

Pfarrkindergarten

Pater - Aegidius - Jais

Wörnerstraße 13 82481 Mittenwald 08823 8113



Konzeption

Krippe

Dies ist ein Auszug aus unserer Gesamtkonzeption speziell für die Krippengruppe.

Mit den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einen vorläufigen Einblick in unsere pädagogische Arbeit ermöglichen.

Durch eine ständige Reflexion unseres Konzeptes, Überarbeitung und Dokumentation unserer Arbeit sichern wir die Qualität unserer Kindertageseinrichtung.

Einrichtungsart und Einrichtungsgröße	<p>Kindertagesstätte/ Krippengruppe</p> <p>Aufnahme von Kindern ab einem Jahr bis zum Eintritt in die Kindergartengruppe</p> <p>Anzahl von 15 genehmigten Plätzen</p>
Öffnungszeiten	<p>Montag – Donnerstag 7.15 Uhr – 16.00 Uhr</p> <p>Freitag 7.15 Uhr – 14.00 Uhr</p>
Träger	<p>Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Peter und Paul Matthias Klotz Straße 4 82481 Mittenwald Tel. 08823 9229 0</p> <p>st-peter-und-paul.mittenwald@erzbistum.muenchen.de</p>
Kontaktperson	Pfarrer Michael Wehrsdorf
Gesetzliche Grundlagen	<p>Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), SGB VIII, SGB XII, Infektionsschutzgesetz (IfSG), Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG), Datenschutzgesetz, Kinderschutz gemäß § 8a (SGB VIII), Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls</p>
Was ist uns wichtig	<p>Unser Bild vom Kind Eingewöhnung Emotionale Bindung Sprachentwicklung und Spracherziehung Körperpflege Gemeinsame Mahlzeiten Ruhepausen (Schlafbedürfnisse) Gleitender Übergang in die Kindergartengruppe Beobachtung und Dokumentation Zusammenarbeit mit Eltern Vernetzung mit anderen Institutionen</p>
Rahmenbedingungen	<p>Räumlichkeiten Außenbereich Tagesablauf Einbindung in den Natur- und kirchlichen Jahreskreis</p>
Kontakt Daten der Einrichtung	<p>Kindertagesstätte Pater-Ägidius-Jais Wörnerstraße 13 82481 Mittenwald Tel. 08823 8113</p> <p>pater-aegidius-jais.mittenwald@kita.erzbistum-muenchen.de</p> <p>www.st-peter-und-paul-mittenwald.de</p>
Kontaktperson	Andrea Duda / Kindergartenleitung

Rahmenbedingungen

Räumlichkeiten / Außenbereich

Im nördlichen Gebäudeteil entstand ein großzügiger, heller Gruppenraum, der den Bedürfnissen der Krippenkinder entsprechend gestaltet und angepasst wurde. Weiter entstand ein Waschraum mit kindgerechten Sanitäreinrichtungen und einer Dusche. In abgetrennten Nebenräumen wurde ein Wickel- und Schlafbereich eingerichtet.

Die Krippe verfügt über einen separaten, überdachten Eingangsbereich mit Abstellmöglichkeit für Kinderwagen.

An den Eingangsbereich schließt sich ein großzügiger Flur an, in dem jedes Kind einen Garderobenplatz zur Verfügung hat.

Die Krippe erhält einen eigenen Außenbereich der sich direkt an die Krippenräume anschließt. Bei der Planung und Auswahl der Spielgeräte achten wir darauf, dass die Kinder altersgemäße Bewegungsmöglichkeiten vorfinden.

Tagesablauf

7.15 Uhr – 8.30 Uhr	In dieser Zeitspanne werden die Kinder in die Krippe gebracht und von unseren Fachkräften empfangen und begrüßt. Es werden wichtige Informationen mit den Eltern ausgetauscht. Bis alle Kinder angekommen sind findet das angeleitete Freispiel statt.
9.00 Uhr	Morgenkreis
9.30 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
10.00 Uhr	Gezielte Angebote nach den Bedürfnissen der Kinder (Bewegung, Sprache, Musik, Umwelt...)
10.30 Uhr	Bewegung und Spiel im Freien
11.30 Uhr	Mittagstisch (warmes Essen oder Selbstverpflegung)
12.00 Uhr – 12.30 Uhr	gleitende Abholzeit
12.30 Uhr	Ruhezeit nach Bedürfnissen der Kinder
14.00 Uhr	kleine Brotzeit
16.00 Uhr	die Krippengruppe schließt

Die genannten Zeiten geben dem Tagesablauf eine Struktur, die sich jedoch flexibel nach den Bedürfnissen der Kinder richten.

Einbindung in den natürlichen und kirchlichen Jahreskreis

Unsere Angebote und Aktionen werden so weit wie möglich gemeinsam mit dem Kindergarten geplant und abgestimmt. Entsprechend dem Alter der Kinder werden sie umgesetzt, wobei die individuelle Förderung im Vordergrund steht.

Unser pädagogisches Angebot richtet sich nach den Jahreszeiten und dem Kirchenjahr. Zusätzlich finden verschiedene Projekte statt.

Was ist uns wichtig

Unser Bild vom Kind

Kinder...

... sind Geschöpfe Gottes

...wollen ernst genommen werden

...dürfen Fehler machen

...dürfen auch mal weinen

...sind individuell

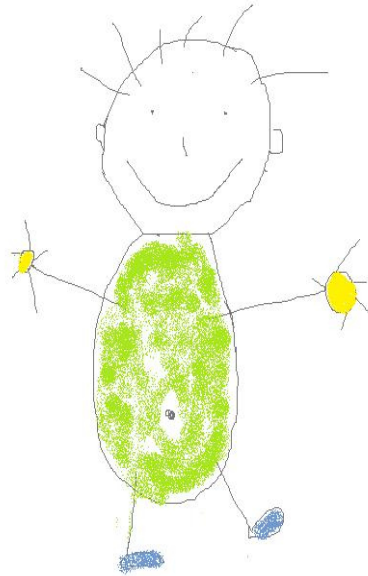
...sind offen

...brauchen Trost

...wollen ausprobieren

...sind fröhlich

...sind ehrlich



....wollen Rituale

...sind neugierig

...brauchen Regeln

...suchen Grenzen

...brauchen Bewegung

...dürfen Kind sein

...dürfen „Nein“ sagen

...brauchen Zuneigung

... brauchen Zeit zum Spielen

...dürfen Langeweile haben

...brauchen eine Bezugsperson

...suchen nach Aufmerksamkeit

Eingewöhnung

Damit die erste Trennung von den Eltern nicht traumatisierend für das Kind wird, sollte die Eingewöhnungsphase so sanft wie möglich gestaltet werden. Dafür ist uns der Aufbau einer offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern sehr wichtig.

Die Eltern, Vater oder Mutter sollten sich Zeit nehmen, ihr Kind in den ersten Tagen oder Wochen (abhängig vom Kind) zu begleiten. In dieser Phase haben die Eltern die Möglichkeit unsere Arbeit intensiv kennen zu lernen. Sie können die verschiedenen Situationen mit uns reflektieren. Uns ist diese Zeit sehr wichtig, denn das Vertrauen der Eltern überträgt sich auf das Wohlbefinden des Kindes. Kinder und Eltern erhalten die Möglichkeit, sich mit Zeit und Ruhe, die sie jeweils benötigen, an den neuen Tagesablauf zu gewöhnen. In den ersten Wochen sollte ein Elternteil ständig anwesend sein, damit sich die Kinder ohne Angst mit der neuen Umgebung vertraut machen können. Der Besuch sollte sich in der Anfangszeit auf einige wenige Stunden beschränken, damit die Kinder nicht überfordert werden. Dauer und Ablauf der Eingewöhnungsphase richtet sich nach dem individuellen Entwicklungsstand und Tempo jedes einzelnen Kindes.

Emotionale Bindung

Aufgeschlossenheit, Neugierde und Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten kennzeichnen Kinder, die sich in ihren Bindungen zu Bezugsperson sicher fühlen. Der Aufbau einer sicheren Bindung ist uns deshalb so wichtig. Ein feinfühliges, sensibler Umgang mit dem Kleinkind bedeutet für uns, das Kind bewusst wahr zu nehmen, für das Kind zugänglich zu sein, auf das Verhalten des Kindes zu reagieren und damit unsere besondere Aufmerksamkeit zu signalisieren. Aus diesem Wissen heraus achten wir darauf, dass jedes Kind zu einer Betreuungsperson eine feste Beziehung aufbauen kann.

Sprachentwicklung und Spracherziehung

In den ersten drei Lebensjahren werden entscheidende Weichen für die weitere Sprachentwicklung gestellt. Jedes Kind lernt Sprache in seinem eigenen Tempo und verfolgt einen individuellen Weg bei seinem Spracherwerb.

Das Gesprächsverhalten der Eltern und Bezugspersonen dient als Vorbild. Direkte sprachliche Zuwendung, viele Sprachanreize und Sprachgelegenheiten unterstützen den Aufbau und die Erweiterung des Wortschatzes.

Durch Ansprache, Mimik, Gestik, Fingerspiele, gemeinsame Bilderbuchbetrachtung, singen und musizieren unterstützen wir die Äußerungsfreude der Kinder.

Körperpflege

Damit das Kind ein natürliches Verhältnis zu seinem Körper und dessen Funktionen entwickeln kann, räumen wir auch der Körperpflege jeden Tag genügend Zeit ein. Während die einen Kinder schon auf Toilette gehen, werden andere gewickelt. Die Wickelzeiten werden dem individuellen Rhythmus des Kleinkindes angepasst.

Der Beginn der Sauberkeitserziehung eines Kindes wird mit seinen Eltern abgestimmt.

Gemeinsame Mahlzeiten

Es ist uns wichtig, dass die Kinder die Mahlzeiten in einer entspannten Atmosphäre einnehmen und erleben. Dabei legen wir Wert auf eine dem jeweiligen Alter angepasste Esskultur.

Am Vormittag achten wir auf eine gemeinsame, vollwertige und ausgewogene Brotzeit, die von den Eltern mitgegeben wird.

Für Kinder die am Mittagstisch teilnehmen bieten wir eine warme Mahlzeit oder die Möglichkeit der Selbstverpflegung an. Das Essen wird altersgerecht serviert.

Nachmittags gibt es nochmals eine kleine Zwischenmahlzeit.

Ihr Getränk steht den Kindern jederzeit zur Verfügung.

Ruhepausen (Schlafbedürfnisse)

Ausreichender Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes. Das Schlafbedürfnis ist individuell verschieden, wobei das Alter nur ein sehr allgemeiner Anhaltspunkt ist. Das Kind soll das Schlafen als etwas Erholsames und Beruhigendes erleben. Im Ruheraum hat jedes Kind sein eigenes Bett mit seinen persönlichen Gegenständen, die für das Schlafritual wichtig sind.

Gleitender Übergang in die Kindergartengruppe

Um die Kinder optimal auf den Kindergarteneintritt vorzubereiten öffnen wir uns mit den älteren Krippenkindern behutsam und nehmen immer mehr Kontakt mit den Kindergartengruppen auf.

Der Rhythmus des Tagesablaufes wird fortgeführt, jetzt haben aber die älteren Krippenkinder die Möglichkeit mit ihrer Bezugserzieherin in die Kindergartengruppe hinein zu schnuppern oder größere Geschwister und Freunde zu besuchen.

Der Übergang in den Kindergarten und der Zusammenhalt zwischen Kindergarten und Krippengruppe wird durch gemeinsame Feste und Aktivitäten gefördert.

Beobachtung und Dokumentation

Für uns stellt die Beobachtung und Dokumentation einen wichtigen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit dar. Aussagekräftige Beobachtungsergebnisse vermitteln Einblicke in das Lernen, die Entwicklung und das Verhalten von Kindern; sie helfen die Qualität von pädagogischen Angeboten zu sichern und weiter zu entwickeln.

Beobachten und dokumentieren bedeutet für uns

Einblick in die Entwicklung und das Lernen des Kindes gewinnen

Hilfe, um das Verhalten, die Fähigkeiten und Neigungen des Kindes besser zu verstehen

Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern

Erleichterung für den Austausch und die Zusammenarbeit mit Fachdiensten und dem Kindergarten

Darstellung der Qualität und Professionalität unserer pädagogischen Arbeit nach außen

Wir führen die Beobachtung mit den von der bayerischen Regierung vorgegebenen Bögen durch.

Um diesem Beobachtungsauftrag gerecht zu werden, haben wir in unserer Jahresplanung feste Beobachtungszeiträume für jede Altersstufe der Kinder eingeplant.

Wir stehen jederzeit für kurze Informationsgespräche, aber auch nach Wunsch für ausführliche Elterngespräche mit Terminvereinbarung zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit Eltern

Bildung und Erziehung fangen in der Familie an. Die Familie ist der erste, umfassendste, am längsten und stärksten wirkende, einzig private Bildungsort von Kindern und in den ersten Lebensjahren der wichtigste. Sie steuert und beeinflusst alle Bildungsprozesse direkt durch das, was Kinder in der Familie lernen, z. B. Sprachfertigkeiten, Lernmotivation, Neugier, Leistungsbereitschaft, Interessen, Werte, Selbstkontrolle, Selbstbewusstsein, soziale Fertigkeiten.

Eltern sind für uns Hauptbezugspersonen ihrer Kinder, die ihre Entwicklung bis zum Eintritt in den Kinderkrippe entscheidend geprägt haben. Als Eltern sind sie der wichtigste Ansprechpartner für uns, und wir als Erzieher für sie. Ein respektvoller, vertrauensvoller und freundlicher Umgang ist die Voraussetzung für eine sinnvolle und harmonische Zusammenarbeit. Unsere Einrichtung soll somit auch für die Eltern ein offenes Haus sein.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern stellt sich in verschiedenen Formen dar:

- Informations- und Anmeldegespräch
- Informationsmappe
- Wahl der Elternvertreter
- Informationsveranstaltung für neue Eltern
- Themenbezogene Elternabende
- Ausführliche Elterngespräche und Beratung nach Terminvereinbarung
- Elternbefragung
- Information an den Lesebrettern und im Schaukasten
- Schwarzes Brett
- Elternbriefe zu Projekten und Themen
- Datenschutz

Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Ein wichtiges Ziel bei der Vernetzung ist, das Wohl des Kindes in der Familie sicher zu stellen. Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und deren Eltern, sowie Familien mit besonderer Belastung sollen frühzeitig geeignete Hilfe erhalten. Darum stehen wir bei Bedarf mit dem SOS-Kinderzentrum Garmisch-Partenkirchen, Ergotherapeuten in Garmisch-Partenkirchen, Logopäden im Landkreis, der Erziehungsberatungsstelle Garmisch-Partenkirchen, in Kontakt. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit dem Jugendamt und dem Gesundheitsamt Garmisch-Partenkirchen zusammen.

Es findet ein Austausch zwischen uns und den Kinderkrippen im Landkreis statt.

Als Fachberatung steht uns der Caritasverband für Fragen und Beratung zur Verfügung.

Unsere Kinderkrippe ist auch Ausbildungsstätte. Wir arbeiten mit den entsprechenden Fachakademien und Berufsschulen zusammen.